

LAT.5 A Sprache(n) im Fokus Bewusstheit für Sprache

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen die sprachhistorische Bedeutung des Lateins für viele europäische Sprachen.

Querverweise
BNE – Kulturelle Identitäten
und interkulturelle
Verständigung

LAT.5.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a » können Beispiele nennen für den Einfluss der lateinischen Sprache auf die romanischen Sprachen und Englisch (z.B. Wortschatz, Flexionen).
» können Beispiele von Lehn- und Fremdwörtern lateinischer Herkunft in der deutschen Sprache nennen.
» können lateinische Spuren in wissenschaftlichen Fachbegriffen und Neuschöpfungen (z.B. Werbung, Produktnamen) erkennen.

D.5.C.1.e

- b » kennen im Überblick die historischen Hintergründe, die zur Beeinflussung vieler europäischer Sprachen durch das Latein geführt haben (z.B. Vulgärlatein, Humanismus).

2. Die Schülerinnen und Schüler können lateinische Herkunftswörter im panromanischen Wortschatz und bei Internationalismen erkennen.

Querverweise

LAT.5.A.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a » wissen, dass es Wörter lateinischen Ursprungs gibt, welche in den meisten romanischen Sprachen vorkommen und dass ihre Bedeutungen sich unterscheiden können.
» können mithilfe ihrer lateinischen Vokabelkenntnisse die Bedeutung von Wörtern aus den romanischen Sprachen erschliessen und umgekehrt.
» wissen, dass der Wortschatz der Internationalismen aus vielen Wörtern mit lateinischer Herkunft besteht, und können dieses Wissen zur Erschliessung ihnen nicht bekannter Wörter nutzen.

FS1E.5.A.2.c
FS1E.2.B.1.e
FS2F.1.B.1.e
FS2F.2.B.1.e
FS2F.5.A.2.c
FS1E.1.B.1.e

- b » wissen, dass es zwischen Sprachen sogenannte falsche Freunde gibt, und können einige lateinische Beispiele nennen (z.B. lat. formidabilis – schrecklich, franz. formidable – wunderbar; lat. sensibilis – empfindsam, engl. sensible – vernünftig).
» können unter Anleitung einfache Texte ihnen nicht bekannter romanischer Sprachen verstehen, indem sie auf das sprachverwandte lateinische Vokabular zurückgreifen.

FS1E.2.B.1.e
FS2F.1.B.1.e
FS2F.2.B.1.e
FS1E.1.B.1.e

3. Die Schülerinnen und Schüler kennen Phänomene der Entwicklung vom Lateinischen zu den romanischen und anderen ihnen bekannten Sprachen.		Querverweise	
LAT.5.A.3 Die Schülerinnen und Schüler ...			
3	1a	» können Beobachtungen zu sprachlichen Weiterentwicklungen vom Latein zu anderen ihnen bekannten Sprachen anstellen.	
	1b	» kennen sprachliche Veränderungen in der Entwicklung vom Latein zu anderen ihnen bekannten Sprachen (z.B. lat. probabilis - franz. und engl. probable, lat. ratio - franz. raison - engl. reason). » können erkennen, dass die lateinischen Wörter die Schreibweise von Lehn- und Fremdwörtern beeinflussen (z.B. ad-dere - Addition, at-tribuere - Attribut).	
	1c	» können unter Anleitung Fremd- und Lehnwörter in den ihnen bekannten Sprachen auf die lateinischen Herkunftswörter zurück führen. » können unter Anleitung lateinische Wörter in Fremd- und Lehnwörter ihnen bekannter Sprachen umwandeln. » können unter Anleitung mit lateinischen Wörtern experimentieren und diese in lautgesetzlich korrekte Wortformen ihnen bekannter Sprachen umwandeln.	
LAT.5.A.3 Die Schülerinnen und Schüler ...			
3	2a	» können Vergleiche der Aussprache eines lateinischen Wortes mit den Entsprechungen in anderen Sprachen anstellen.	

4. Die Schülerinnen und Schüler kennen die kommunikative Funktion (nicht)sprachlicher Zeichen und damit die Rolle von Form und Funktion (und ihrer Relation). Sie kennen die grundlegenden Kriterien „Ähnlichkeit“ und „Verschiedenheit“.		Querverweise	
LAT.5.A.4 Die Schülerinnen und Schüler ...			
3	a	» Die Schülerinnen und Schüler wissen, was Zeichen sind und was Kommunikation ist, sie kennen die grundlegenden Charakteristika; sie wissen daher auch, dass der Zeichencharakter und damit Mehrdeutigkeit und Unschärfe ein Grundprinzip der Sprachlichkeit und damit aller natürlichen Sprachen ist.	
	b	» Die Schülerinnen und Schüler können diese Kenntnisse unter Anleitung auf (nicht)sprachliche Beispiele anwenden.	
	c	» Die Schülerinnen und Schüler können diese Kenntnisse selbstständig auf (nicht)sprachliche Beispiele anwenden und als Verständnishilfen im Unterricht aller Sprachen fruchtbar machen.	
	d	» Die Schülerinnen und Schüler kennen das Grundprinzip der Metapher und der Metonymie und nutzen diese Kenntnis als Lern- und Verständnishilfe im Unterricht aller Sprachen.	

5. Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass aufgrund der Sprachökonomie jede Sprache in ständiger Veränderung begriffen ist.		Querverweise
LAT.5.A.5 Die Schülerinnen und Schüler ...		
3	a » Die Schülerinnen und Schüler können unter Anleitung Belege aus der Muttersprache und den Fremdsprachen beibringen.	
	b » Die Schülerinnen und Schüler können begründete Thesen zu scheinbar "unlogischen" sprachlichen Erscheinungen formulieren und erproben.	
	c » Die Schülerinnen und Schüler erkennen fundamentale Aspekte sprachlicher Vereinfachung und Differenzierung als Teil der Sprachökonomie (z.B. Analogie).	

LAT.5
B

Sprache(n) im Fokus
Wortschatz

1. Die Schülerinnen und Schüler können einen lateinischen Wortschatz aufbauen.		Querverweise	
LAT.5.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...			
3	1a	» lernen die Grundbedeutungen weniger ausgewählter Wörter. » können aus der Bedeutungsvielfalt eines Wortes einzelne Bedeutungen einem Kontext zuordnen (z.B. agrum colere - ein Feld bebauen, deam colere - eine Göttin verehren).	
	1b	» erweitern ihren Wortschatz kontinuierlich. » können aus dem Kontext selber eine Bedeutung erschliessen (z.B. praemium petit - er/sie ist auf eine Belohnung erpicht).	
LAT.5.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...			
3	2a	» können Wörter des gelernten Wortschatzes orthographisch korrekt schreiben. » können für das korrekte Schreiben ihr Wissen um die Ausspracheregeln des Lateinischen nutzen.	

2. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien zum Wortschatzerwerb und Regeln der Wortbildung reflektieren und für ihr Lernen nutzen. Sie können dabei auf Lernerfahrungen und Kenntnisse in anderen Sprachen zurückgreifen.		Querverweise FS1E.5.B.2 FS2F.5.B.2	
LAT.5.B.2 Die Schülerinnen und Schüler ...			
3	1a	» können ihnen bekannte Strategien zum Wortschatzerwerb auf die lateinische Sprache übertragen (z.B. Karteikarten, gegenseitiges Abfragen, Visualisierung, computergestütztes Lernprogramm).	
LAT.5.B.2 Die Schülerinnen und Schüler ...			
3	2a	» können einzelne Wortbildungsregeln im Latein unter Anleitung anwenden und in andere ihnen bekannte Sprachen übertragen.	D.5.C.1.e
	2b	» können mithilfe einiger Wortbildungsregeln neue Wörter selbstständig erschliessen und unter Anleitung bilden.	D.5.C.1.e

3. Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass der gegebene Wortschatz einer Sprache nicht ausreicht, um alles ausdrücken zu können und kennen grundlegende Strategien, um dieses Problem zu bewältigen.		Querverweise
LAT.5.B.3 Die Schülerinnen und Schüler ...		
3	a » erkennen, dass die grundlegenden Strategien letzten Endes das Ziel verfolgen, mit dem vorhandenen Wortschatz auszukommen, und erkennen darin das Prinzip der Ökonomie.	
	b » erkennen die Wortbildung als eine fundamentale Strategie, um aus bestehenden Wörtern neue zu bilden, und können diese unter Anleitung und selbstständig anwenden.	
	c » kennen die Prinzipien von Zusammensetzung und Ableitung und wissen, in welchen der ihnen bekannten Sprachen diese zur Anwendung kommen.	
	d » kennen die wichtigsten Suffixe des Lateinischen samt deren Funktionen und können dadurch die Bedeutung abgeleiteter Wörter unter Anleitung und selbstständig erschliessen.	
	e » kennen die wichtigsten Suffixe des Lateinischen samt deren Funktionen und können dadurch die Bedeutung abgeleiteter Wörter selbstständig erschliessen.	
	f » kennen die wichtigsten Suffixe des Lateinischen samt deren Funktionen und ihr Weiterwirken im Deutschen und in Fremdsprachen (z.B. Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Englisch, etc.) und können dadurch die Bedeutung abgeleiteter Wörter im Deutschen und in den Fremdsprachen unter Anleitung erschliessen.	
	g » kennen die wichtigsten Suffixe des Lateinischen samt deren Funktionen und ihr Weiterwirken im Deutschen und in Fremdsprachen (z.B. Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Englisch, etc.) und können dadurch die Bedeutung abgeleiteter Wörter im Deutschen und in Fremdsprachen unter Anleitung und selbstständig wenigstens begründete Vermutungen über die Bedeutungen erschlossener Wörter äussern.	

LAT.5
C | **Sprache(n) im Fokus**
Grammatik

	1. Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen im Latein verstehen und diese mit Deutsch, Französisch, Englisch und anderen ihnen bekannten Sprachen vergleichen.	Querverweise FS1E.5.D.2 FS2F.5.D.2
LAT.5.C.1	Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a » können fundamentale grammatische Strukturen im Latein erkennen, grundlegende Regeln formulieren und einfache Ähnlichkeiten und Unterschiede im Vergleich zu Deutsch, Französisch, Englisch und andern ihnen bekannten Sprachen beschreiben (Prädikat, Attribut, kausale Gliedsätze, Imperativ). » kennen die grammatischen Begriffe zur Analyse lateinischer Satzstrukturen und können sie in Beziehung setzen mit den in Deutsch, Französisch und Englisch verwendeten Begriffen. » können mithilfe grammatischer Begriffe lateinische Satzstrukturen analysieren. » können die grundlegenden Flexionen aktiv bilden (z.B. a-Deklination, a-Konjugation). » können die in den Wortendungen enthaltenen Informationen erkennen und diese Erkenntnisse für das Verstehen eines Satzes nutzen.	D.5.C.1.e